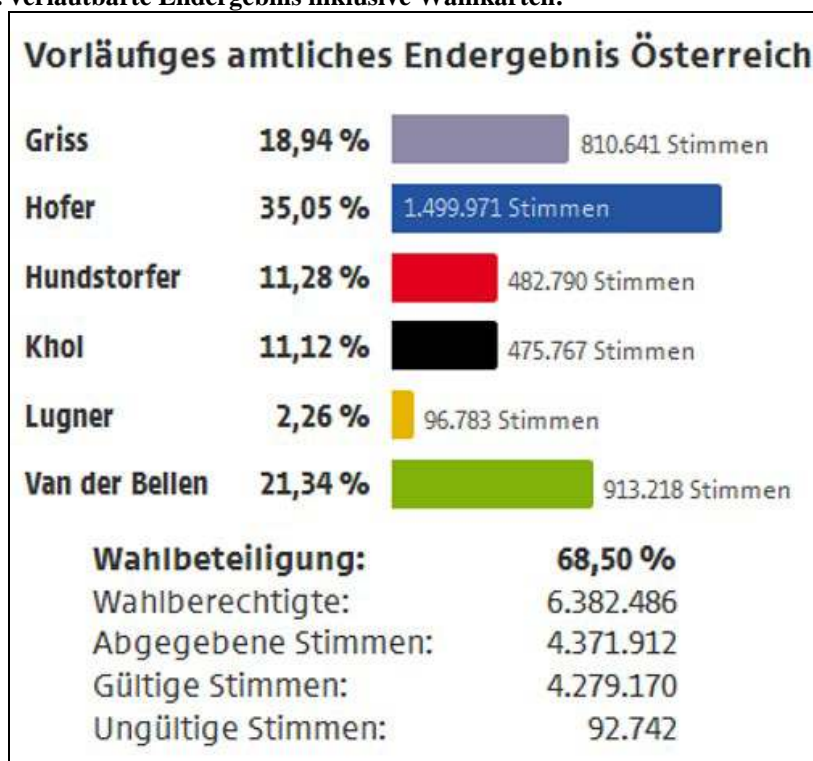


# FPÖ-Bundespräsident in Österreich?

Am 24.4. 2016 lief der erste Durchgang der Bundespräsidentenwahl 2016 ab, die Stichwahl folgt am 22. Mai.

Hier das am 25.4. verlautbarte Endergebnis inklusive Wahlkarten:



Hier das Ergebnis mit den Nichtwählern und was brauchen die beiden Kandidaten bei der Stichwahl

<b>Nichtwähler</b>	<b>2.103.316</b>	<b>32,95%</b>	<b>Stichwahl: notwendiger Stimmenzugewinn</b>			
<b>Hofer</b>	<b>1.499.971</b>	<b>23,50%</b>	<b>Hofer</b>	<b>1.499.971</b>	<b>35,05%</b>	<b>639.614</b>
<b>v. d. Bellen</b>	<b>913.218</b>	<b>14,31%</b>	<b>v. d. Bellen</b>	<b>913.218</b>	<b>21,34%</b>	<b>1.226.367</b>
<b>Griss</b>	<b>810.641</b>	<b>12,70%</b>	freie Stimmen: 1.865.981			
<b>Hundstorfer</b>	<b>482.790</b>	<b>7,56%</b>	freie Stimmen (inkl. Nichtwähler): 3.969.297			
<b>Khol</b>	<b>475.767</b>	<b>7,45%</b>				
<b>Luger</b>	<b>96.783</b>	<b>1,52%</b>				
Wahlberechtigte	6.382.486					
gültige Stimmen	4.279.170					

Man sieht: wie jetzt bei allen Wahlen sind die Nicht- und Ungültigwähler die stärkste Gruppe, dem FPÖ-Kandidaten fehlen noch knapp 15 %, dem Grünkandidaten fast 29 %. Die SPÖ hat bereits eine Wahlempfehlung für van der Bellen abgegeben, die ÖVP und Irmgard Griss taten das (noch) nicht, Hofer würden die Hälfte der Stimmen für Griss und Khol genügen, van der Bellen bräuchte fast alle Stimmen von Griss und Hundstorfer.

Interessant sind auch die Wählerströme: Im Vergleich zur Nationalratswahl 2013 gab es inklusive Nichtwähler folgende Bewegungen<sup>1</sup>:

	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	Stronach	Neos	sonstige	Nichtw.	Summe
Stimmen NRW 2013	1.258.605	1.125.876	962.313	582.657	268.679	232.946	261.831	1.691.401	6.384.308
Hofer	169.000	266.000	824.000	4.000	122.000	8.000	58.000	49.000	1.500.000
van der Bellen	202.000	74.000	16.000	400.000	5.000	82.000	50.000	84.000	913.000
Griss	122.000	208.000	27.000	121.000	95.000	112.000	82.000	44.000	811.000
Hundstorfer	402.000	21.000	7.000	2.000	5.000	1.000	31.000	14.000	483.000
Khol	27.000	379.000	32.000	6.000	3.000	2.000	13.000	14.000	476.000
Lugner	35.000	18.000	10.000	3.000	5.000	4.000	6.000	16.000	97.000
Nichtwähler	302.000	160.000	46.000	47.000	34.000	24.000	21.000	1.470.000	2.104.000
	1.259.000	1.126.000	962.000	583.000	269.000	233.000	261.000	1.691.000	6.384.000

Die Meinungsforscher hatten für die Vorausscheidungsrunde einen Sieg des grünen Kandidaten van der Bellen prophezeit, man lag wieder einmal völlig daneben, der Grünkandidat wurde nicht nur nicht Erster, sondern der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer lag weitaus weiter vor diesem als die Umfrager es umgekehrt gewissagt hatten.

<sup>1</sup> Unter "sonstige" sind die 2013 nicht ins Parlament eingezogenen Parteien (inklusive BZÖ) summiert, durch die gerundeten Zahlen bei den errechneten Wählerströmen gibt es jeweils geringfügige Unterschiede zur 2013-Wahl und zum Wahlergebnis 2016

Wer auch unter die sozusagen "gewöhnlichen Österreicher" kommt und nicht nur in den auserwählten Kreisen der edel, hilfreichen und allergutesten Gutmenschen verkehrt, der hat dafür eine recht einfache Erklärung: Meinungsforscher haben wie die Politiker von SPÖ, ÖVP und Grünen nicht viel Ahnung davon, was sich im Volke abspielt. Dort leben die Menschen im zum Schicksal gewordenen Neoliberalismus, der von keiner Partei thematisiert wird und womit sich auch nie eine Meinungsumfrage befasst. **Die weltfremde Rasse der edlen Intellektuellen lebt wohlbestallt über den Wolken.**

**Wo lebt die arbeitende Bevölkerung? Im alltäglichen neoliberalen Ausbeutungssystem**, seit gut zwanzig Jahren liegt die Entwicklung der Nettolöhne immer wieder unter der Inflation, 2016 verdient man weniger als 1995, dafür ist der Arbeitsdruck deutlich höher, die Arbeitsplätze sind unsicherer und der Sozialstaat wird im Bezug auf die breite Masse verschlechtert. Das seinerzeitige Proletariat gibt es nimmer, die meisten Angehörigen der heutigen arbeitenden Klasse haben heute zwar mehr zu verlieren als ihre Ketten<sup>2</sup>, aber die Welt gewinnen dürfen nur die Konzerne und die Finanzindustrie.

**Mit dem Konkurs der Sowjetunion ist praktisch auch die Sozialdemokratie untergegangen**, den Endsieg im Klassenkampf hat die Finanzwirtschaft errungen. "Reform" bedeutet heute: es wird schlechter für die arbeitende Bevölkerung, Verbesserungen fanden nur noch in den Randgruppenbereichen statt, weil hochentwickelte Gutmenschen brauchen Felder, wo sie hochherzig Almosen säen können - auf dass die Frucht ihrer eigenen moralischen Hochwertigkeit die Welt zum Glänzen bringt.

Leute, die trotz Arbeit dann auch nicht viel mehr in der Tasche haben, fragen sich, warum sie arbeiten müssen und warum sich niemand um ihre Lage kümmert. **Und überhaupt: die arbeitende Bevölkerung hatte früher Parteien, die ihre Interessen vertraten, sie hatte Gewerkschaften, die es durch Jahrzehnte schafften, auch für die unselbstständig Erwerbstätigen Anteile am gesellschaftlichen Reichtum zu erhandeln, jedoch jetzt hat man keine Partei mehr und die Gewerkschaft dürfte eingefroren worden sein.** Ein typisches Beispiel: Im Zuge der Umstellung der staatlichen Post zur Aktiengesellschaft wurden die leitenden Gewerkschafter wie Ministerialräte bezahlt. Sie handelten danach auch wie Ministerialräte, es wurde sogar ein neuer Kollektivvertrag für Neueintritte mit um 30 Prozent niedrigeren Löhnen abgeschlossen, die gewerkschaftlichen Ministerialräte machten sich um die Börsenkurse verdient...

**Die arbeitende Bevölkerung ist also auf der Verliererseite, die Politik tut nichts für sie**, Almosen gibt's nur für Randgruppen, aber die gutmenschlichen Aktionen zur Rettung der Welt, daran sollen alle mitwirken, weil das ist etwas, das geschafft werden muss - wie es Frau Merkel befohlen hat und wie es Leute, die sich selber irrtümlich für Linke halten, vehement fordern, statt gegen den Neoliberalismus zu agieren.

**Und was tun darum die nahezu gänzlich im Stich gelassenen Werkstätigen? Sie wählen zunehmend eine Protestpartei!** Weil die FPÖ wird von den Gutmenschen und den schrumpfenden Altparteien abgelehnt, da wissen die neuen FPÖ-Wähler, die Parteien, die sie ihm Stich gelassen haben, ärgern sich darüber und darum schießt man in der Wahlzelle mit Triumphgefühl seiner einstigen Partei mittels eines Kreuzes bei der FPÖ auf den Schädel und denkt sich: Das habt's jetzt davon!

**Aber laut sagt man das nicht.** Weil es ist ja was Unerhörtes, Schlechtes, Unmoralisches, FPÖ zu wählen, darum trompetet das ein beträchtlicher Teil der aus dieser Lage zum FPÖ-Wähler Gewordenen nicht hinaus, man braucht doch vielleicht noch was von der anderen Partei, also wird man zum Undercover-FPÖ-Wähler. Und wenn dann die Umfrager fragen, wenn man bei der Bundespräsidentenwahl wählen wird, nu, dann sagt man vielleicht "van der Bellen" und denkt sich, leckt's mich am Arsch, ich wähl den Hofer. **Darum liegen die Grünen als die hochmoralischen besten Gutmenschen bei den Umfragen höher und die FPÖ-wählenden Bösmenschen umfragegemäß tiefer als bei den Wahlen. Die gesellschaftliche Gutmenschenmoral zwingt also zum Heucheln und zum Lügen und bringt den Umfragefirmen ziemlich falsche Ergebnisse.**

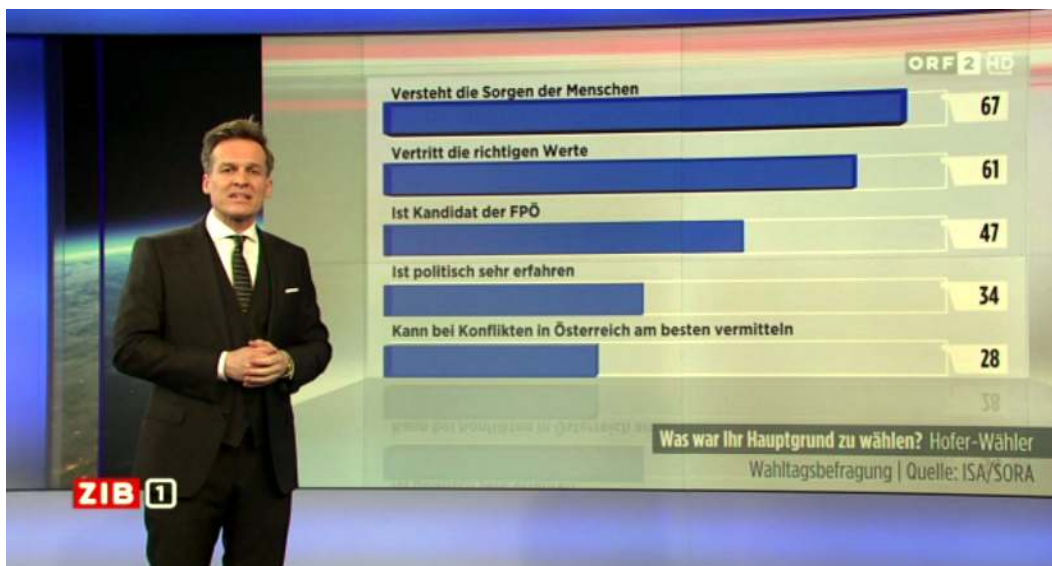
**Was dann auch noch zu einer Ursache für Wahlniederlagen umgeformt wird.** SPÖ-Funktionäre meinten tatsächlich, Hundstorfer komme nicht in die Endrunde, weil die Umfragen für die SPÖ so schlecht waren. Dummerweise waren aber die Werte für den SPÖ-Kandidaten Hundstorfer gar nicht so falsch, sie lagen mit 14, 15, 16 Prozent sogar über den bei der Wahl tatsächlichen errungenen 11,28 %, vermutlich haben sich befragte wahlgeheime FPÖ-Wähler auch in Richtung SPÖ getarnt. Ein bisschen wurde auch Richtung Griss und Luger gelogen, als kholschwarz haben sich Undercover-FPÖ-Wähler nicht verkleidet, weil das Khol-Ergebnis wurde von den Umfragern als einziges richtig umerfragt, 11 bis 12 Prozent sagte man ihm voraus, 11komma12 sind es geworden.

Allerdings sollten jetzt die Umfrager dazulernen und einen FPÖ-Aufschlag und einen Abschlag bei den anderen Parteien einbauen. Die Umfragen vom April für die Nationalratswahlen liegen für die FPÖ bei 32 Prozent, der SPÖ und der ÖVP werden 22 bis 23 % zugemutet, den Grünen 14 bis 15 und den Neos 6 bis 7. Da es bei den NRW keine Griss gibt und Griss-Wähler auch Protestwähler sind, könnte man einen Aufschlagschlüssel für die FPÖ von 30 bis 60 % nehmen. Was hieße, die FPÖ könnte zurzeit ohne den Falschangaben von geheimen FPÖ-Wählern bei NRW von 42 bis 51 % liegen. Sollte Hofer die Stichwahl tatsächlich gewinnen, dann stehen für 2018 der Tore für HC Strache und seine Partei weit offen. Es muss bloß die jetzige Regierung wie bisher weitermachen, dann braucht die FPÖ 2018 keine Plakate zu kleben, weil die Regierung ja bereits die beste Reklame für die große Oppositionspartei macht.

---

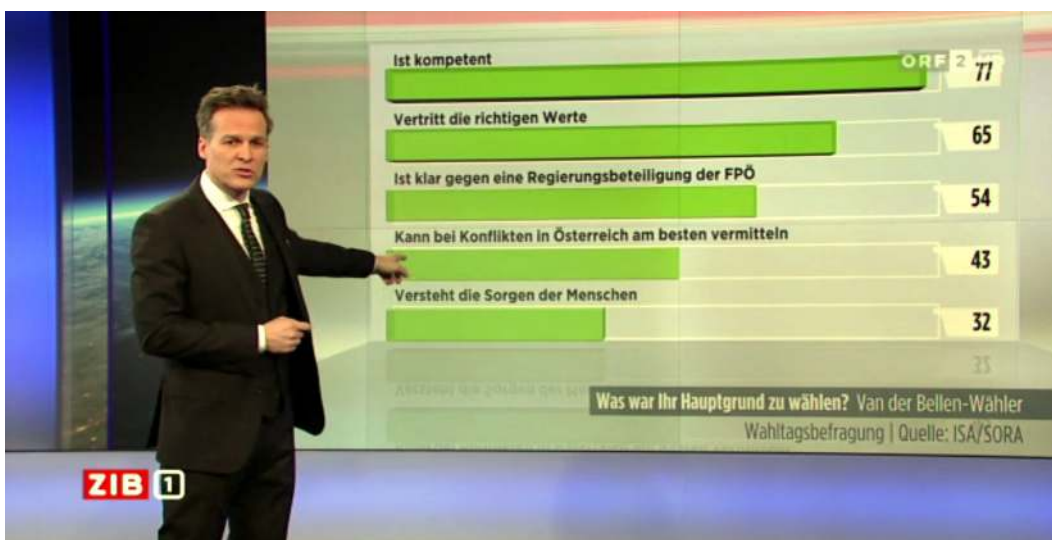
<sup>2</sup> Schlusssatz des Kommunistischen Manifests: "Die Proletarier haben nichts zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!" Vereinigt haben sich nicht die Proletarier, sondern die Kapitalisten.

Aber das nur nebenbei! **Was motivierte die Leute wirklich zu ihrer Wahlentscheidung?** Am 24.4. zeigte man in der ZEIT IM BILD das Ergebnis der Nachwahlbefragung von Wählern des FPÖ-Kandidaten Norbert Hofer:



Wer hätte das gedacht! Dieser Hofer wurde tatsächlich gewählt, weil Wähler der Ansicht waren, er verstehe die Sorgen der Menschen! Ja, darf der Hofer das? Oder dürfen Wähler zumindest vermuten, dass er das tun täte?

Und wie schaut das beim Zweitplatzierten, dem Umfragesieger van der Bellen aus?



Auwei geschrien! Da sind die Sorgen als Wahlmotiv am letzten Platz. Weil die gutsituierten grünen Bildungsbürger haben ja nicht so viele Sorgen wie die FPÖ-Wähler! **Und dass die breite Masse der Bevölkerung inzwischen viele Sorgen hat? Das wissen die Grünen überhaupt nicht.** Weil die teilen die Bevölkerung in Gutsituierte wie sie selber ein und in arme Randschichten, die Almosen brauchen und in Migranten, die von allen Menschen willkommen geheißen werden müssen.

**Die Millionen Werkstätigen, die das ganze Werk mit ihrer Arbeit am Laufen halten, sind den Grünen unbekannt!** Weil dort glaubt man vermutlich, alle vollzeitlich Beschäftigten verdienen wie die Professoren und haben gemütliche Tätigkeiten, man kümmert sich daher um alleinerziehende Teilzeitkräfte, um Gehsteigkanten, um arbeitslose Migranten und sonstige Ziele für Almosen und Barmherzigkeiten. Die SPÖ existiert nur noch in den Geschichtsbüchern und bei den Pensionisten, die sich noch an die Kreisky-Zeit erinnern können. Deswegen wählen immer mehr Arbeiter und Angestellte die FPÖ und die FPÖ weiß gar nicht, wie sie zu diesen Stimmen kommt, weil Politik für diese Leute macht man ja auch dort keine! **Aber Proteststimmen haben Wirkungen!**

**Darum hier die berufliche Aufteilung der Wählerschaft:**

	Arbeiter	Angestellte	Öff. Dienst	Selbstständige	Pensionisten
Hofer	72%	34%	24%	24%	34%
van der Bellen	5%	23%	30%	30%	11%
Griss	5%	23%	18%	21%	20%
Hundstorfer	10%	10%	20%	8%	16%
Khol	2%	7%	8%	11%	17%
Lugner	5%	1%	0%	5%	2%
Anzahl 2014	1.653.795	1.973.957	535.986	546.500	1.769.700

**Eine als Arbeiterpartei gegründete Organisation sollte daraufhin vielleicht einmal darüber nachdenken, womit sie heute ihre Existenz begründen will?** Nur je 10 % der Arbeiter und Angestellten wählten noch den SPÖ-Kandidaten! Hofer war nur bei den öffentlich Bediensteten und den Selbstständigen nicht Erster.

**Da passiert es dann sogar, dass die ÖVP bemerkt, man dürfe nicht mehr dem Kommando der deutschen Willkommenskanzlerin Merkel folgen, weil sonst sitzt man bald nimmer in der Regierung, sondern im politischen Keller.** Die SPÖ musste dazu bekehrt werden, weil dort bestimmt nicht - wie es Genosse Marx gelehrt hat - das Sein das Bewusstsein, sondern die Welt soll sich dem Bewusstsein der auf höheren Wolken schwebenden Parteifürsten unterwerfen. Was die frühere eigene Klientel will, entbehrt, wünscht, fürchtet, hofft, das weiß man ja nimmer, man weiß jedoch, was ein Mensch zu tun hätte, um ein Guttmensch, ein Bessermensch, ein Bestmensch zu werden! Er muss sich sozusagen selber ans Kreuz schlagen und damit die Welt retten, weil die Weltrettung muss geschafft werden! Und danach kommen alle, alle in den moralischen Himmel und das tröstet über die bejammernswerte irdische Lage.

**Halt! Soweit geht das nicht! Weil die gutsituierten und wohlgebildeten Funktionäre im Parteihimmel wissen ja - wie die Grünen - kaum noch was vom Erdenleben ihrer früheren Wähler.**

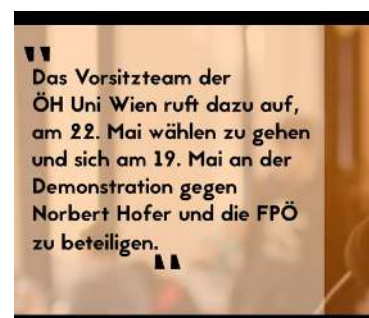
**Im Wahlergebnis spiegelt sich diese geistig-materielle Klassenteilung deutlich wieder:** Die hochgeistigen und hochmoralischen Guttmenschen treten in den Großstädten zuhauf auf, darum hat van der Bellen in Wien und in Graz und in Linz den ersten Platz errungen. Dort wo die Bevölkerung nur in kleinen Prozentteilen in guten Welten und materiell gut gepolsterter Moral lebt, dort gewann der FPÖ-Hofer, **weil dort müssen die Menschen echt noch selber im steigenden Schweiß ihres Angesichtes ihre sinkenden Löhne erarbeiten** und dort handelt man nicht mit der wunderbaren Weltmoral, tägliche neue Almosenweltrekorde aufzustellen.

**Ja, das hat dann sogar ganz zaghaft die SPÖ-Führung auch ein bisschen wahrgenommen und nun führte die ÖVP zur Abwechslung den Bundeskanzler von der traurigen Gestalt und seine Rosinanten einmal nicht auf dem neoliberalen Pfad zur höheren Ehre der Profite und der Bankenrettungen spazieren, sondern zur Abdichtung des Zuflusses (sprich: der Einwanderung) von Argumenten für die FPÖ!** Österreich stoppte die Balkanroute! Was - je nach Umfrage - 65 bis 85 % der immer mehr von Ängsten verunsicherten Bevölkerung längst ersehnt hatte, passierte wirklich! Die unkontrollierte illegale Ein- und Durchwanderung wurde gestoppt, der längst von fast allen europäischen Staaten unterbundene ungehemmte angsteinflößende, weitüberwiegende islamische Zustrom erhielt einen Grenzwall!

**Die Willkommenskanzlerin Merkel sah dadurch auch ihr Problem gelöst,** auf die Einwohner gerechnet hatte 2015 die BRD zwar nur gut halb so viele Asylwerber wie Österreich aufgenommen, aber der politische Druck auf sie hatte zugenommen. Sie brauchte nun nicht einmal ihre "Wir-schaffen-das"-Parole zurückzunehmen, sie lieferte sich und die EU an Türkensultan Erdogan aus, der gegen viel Geld und politischer Kapitulation der EU vor ihm, ein bisschen ein paar Asylanten in Griechenland zurücknehmen will. Dabei wäre das gar nicht notwendig gewesen, da Griechenland kein Zielland, sondern immer viel eher ein Durchzugsland gewesen war und auch durch die allgemeine schlechte Lage des Landes von einem Anstieg der Asylquote schnell überfordert wäre: Wenn Griechenland als Durchzugsland nimmer funktioniert, dann geht zwangsläufig auch der Zugang dorthin wesentlich zurück, weil zumindest die Wirtschaftsflüchtlinge als Migranten wegfallen. Willkommenskanzlerin Merkel hätte jetzt die Gelegenheit, ihre Willkommenskultur direkt in Griechenland zu organisieren, indem sie Asylwerber dort vororts abholen lässt. So deppert ist jedoch nicht einmal die Merkel, sie schert sich nicht um den aktuellen Rückstau in Griechenland, verschärft aber den Druck auf die dort auf die Weiterreise nach Österreich, Deutschland und Schweden Wartenden: die Abschiebung in die Türkei droht zumindest, also ist der Zuzug nach Griechenland eher aussichtslos. So hat Österreichs Balkangrenze auch die deutsche Heuchlerin Merkel gerettet, sie braucht nichts zurückzunehmen und der Asylandrang hört trotzdem auf.

**In Österreich haben sich nach dem FP-Wahlsieg natürlich auch gleich die völlig Weltfremden wieder gemeldet, irgendwelche Einschränkungen im Asylwesen sind diesem Personenkreis gänzlich unerträglich, Österreich hat seine Pflicht zu erfüllen, Punktum!** Dabei sieht man allerdings, dass dahinter bloß Sektierpartien stehen. Beim parlamentarischen Beschluss der Änderungen im Asylrecht am 27.4. stimmten nur vier SPÖ-Abgeordnete dagegen, es wurden im Parlament einige Flugblätter ins Plenum geworfen, irgendwelche Pro-Asyl-Kundgebungen haben nirgendwo stattgefunden, die Willkommenskultur hat keine Massenbasis. Der ehemals erfolgreiche ÖVP-Wahlmanager von Thomas Klestil und jetzige gänzlich erfolglose Khol-Wahlhelfer Thomas Kratky, hat immerhin noch einen Blick auf die Realität, in einem OÖN-Interview vom 29.4. sagte er: "65 bis 70 Prozent der Leute wählen eher rechts. 85 Prozent sind für eine Härte in der Flüchtlingsfrage. Die Willkommenskultur von van der Bellen trägt nur eine kleine Minderheit mit".

**Aber bereits jetzt wurde von Willkommenskulturellen eine Kundgebung angekündigt,** am 19. Mai will in Wien die Österreichische Hochschülerschaft gegen Hofer und für die Willkommenskultur demonstrieren, im Aufruf heißt es einleitend: "Am 24.04. ging der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer als Erstplatziertes aus dem ersten Wahlgang der Bundespräsident\_innenwahl hervor. Das politische Klima der letzten Monate, von Obergrenzen-Diskussionen bis zu einem konstruierten Notstand, hat sich positiv auf das Wahlergebnis des Burschenschafters ausgewirkt. SPÖ und ÖVP, die aktiv die Verschärfung dieses Klimas mitverschuldet haben, wurden von den Wähler\_innen abgestraft. Wer permanent die Politik der FPÖ betreibt, braucht sich über dieses Ergebnis



nicht zu wundern', kritisiert das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien die österreichische Bundesregierung und deren Asylpolitik. 'Der Hetze muss eine eindeutige Abgrenzung vom rechten Rand und eine solidarische Politik entgegengesetzt werden', betont Camila Garfias (VSSStÖ) vom Vorsitzteam."

Es ist bemerkenswert, wie weit sich selbst heute als "Linke" vermutende Gruppierungen von den Grundlagen linker Philosophie weg sind. Dass das Sein das Bewusstsein bestimmt, diese marxistische Grundthese, ist völlig unbekannt, dort glaubt man tatsächlich, dass irgendeine Propaganda ein Bewusstsein erschaffen kann, das keine Grundlage im Dasein der Menschen hat.

**Darum hier ein Verweis auf die maslowsche Bedürfnispyramide.** Abraham Harold Maslow (1908-1970) hatte die menschliche Bedürfniswelt in fünf Stufen eingeteilt:

1. **Physiologie (Hunger, Durst, Geschlechtsverkehr),**
2. **Sicherheit,**
3. **Zugehörigkeit, Geborgenheit**
4. **Wertschätzung, Selbstachtung,**
5. **Selbstverwirklichung.**

Die beiden ersten Stufen haben deutlich erkennbar einen anderen Stellenwert als die Punkte 3 bis 5, sie sind zur Sicherung unseres Daseins unabdingbar, während die anderen drei sich auf einer höheren Ebene bewegen. "Das Individuum strebt danach, dasjenige dieser Bedürfnisse zu befriedigen, das frustriert wurde. Bezeichnend ist, dass jeder von uns mit dem Niedrigsten in der Hierarchie beginnt und sich zum Höchsten hinaufarbeitet. Dieses Schema ist in Hinblick auf die Evolution zutiefst sinnvoll, denn es spiegelt eine Hierarchie menschlicher Bedürfnisse wider, die sich nicht signifikant von denen unterscheiden, für die sich die natürliche Auslese entschieden hat."<sup>3</sup>

**Die Masse der Bevölkerung in unserem Lande steht zwischen Stufe 2 und 3, Verunsicherung verbreitet sich und die Zugehörigkeit zu der als "eigene Welt" empfundenen Gemeinschaft wird durch deren Aufweichung ebenfalls beeinträchtigt.** Wie der Ethnologe Claude Levi-Strauß gezeigt hat, gibt es eine menschliche Grundeigenschaft, die sich naturwüchsig entwickelt hat: **Den Ethnozentrismus.** Dieser ist "eine allgemeine, in allen Gesellschaften vorhandene Einstellung (...). Der Ethnozentrismus ist (...) ursprünglich die Haltung des Wilden: das Wort, mit dem die Cheennes sich selber bezeichnen, bedeutet 'menschliche Wesen', die Guayaki-Indianer nennen sich selbst Ach, das heißt Menschen. Kurz, jeder hält sich für einzigartig und hervorragend und infolgedessen die anderen für irgendwie minderwertig. So tief ist diese Haltung im Unbewussten des Menschen verankert, dass man sie nur schwer unterdrücken kann, obgleich sie selbstverständlich mit einem objektiven Urteil über die Verschiedenheit menschlicher Kulturen unvereinbar ist."<sup>4</sup>

**Dieser Ethnozentrismus war der wesentliche Aspekt der Bildung von Stämmen, Völkern und Nationen.** Wie man ja auch an der EU sieht, gelingt die Verordnung von neuen Gemeinschaften nicht, die Anordnung, alle müssten jetzt "Europäer" sein, funktioniert nicht. Was die Asylkrise deutlich zeigte: Als 2015 der Sturm auf der Balkanroute nach Europa begann, machten alle Staaten früher oder später die Grenzen dicht, die Merkelaufrufe<sup>5</sup> vom August 2015 brachten auch Österreich in Handlungszwang, Schweden hatte im Dezember 2015 bereits für dichtere Grenzen gesorgt, Österreich schloss im Winter 2016 für Österreich und Deutschland die Grenzen. Eine Aufteilung von Asylantern auf alle EU-Staaten wird von diesen praktisch durchwegs abgelehnt, **der Ethnozentrismus siegte ruckzuck über die bloß geträumte europäische Einheit, nach einer EU-Asyl-Regelung zu rufen, ist sinnlos, man ist sozusagen naturwüchsig national und nicht vorsätzlich fremdenfreundlich!**

**Denn die EU ist keine Nation.** Ich habe Nation einmal so definiert: "Politische Gemeinschaft als staatstragende Kraft mit einem gemeinsamen Territorium, gemeinsamen Wirtschaftsleben, politisch und kultureller Eigenständigkeit, geschichtlicher Tradition und Willen zur Zusammengehörigkeit." Die EU organisiert das Wirtschaftsleben nach den Bedürfnissen der Konzerne und Banken, die kulturellen und geschichtlichen Traditionen sind nicht gemeinsam und ein Wille zur Zusammengehörigkeit besteht nur in geringem Ausmaß (bei den Konzernherrn und den Gutmenschen). **Darum bricht im Problemfall der Nationalismus als Ausdruck der Geborgenheit gebenden Zusammengehörigkeit durch.** Wenn dann Politiker glauben, sie könnten das mit Argumenten wegre-den und ein anderes Denken verordnen, dann legen sie nur den Weg frei für Parteien wie die FPÖ. Nicht von ungefähr hat der Grünkandidat van der Bellen nach der Bekanntgabe der o.a. Demo am 19.5. sofort gemeint, er brauche das nicht und das wäre kontraproduktiv. **Identität und Gemeinschaft sind lokale, regionale, nationale Produkte, die in entsprechenden gesellschaftlichen Lagen grundlegende menschliche Bedürfnisse befriedigen.**

**Ein Konzernherr wird keine Identität mehr suchen müssen und Gemeinschaft wird ihm auch kein Bedürfnis sein, denn er hat seine Selbstachtung durch seine hohe gesellschaftliche Position gesichert und der Wertschätzung aller von ihm Abhängigen braucht er auch nicht nachlaufen, er hat sich selbstverwirklicht, mehr gibt's nimmer.** Und das gilt auch für das breitere Spektrum der auf einer gut unterlegten individuellen Basis existierenden Menschen. Wer nicht um seine wirtschaftliche, berufliche oder sogar persönliche Sicherheit zu bangen braucht, einfach gesagt **ist der eben "höherwertiger" positioniert, er lebt aus sich heraus und nicht**

<sup>3</sup> Zitiert nach: David Barash, Das Flüstern in uns, S.Fischer 1981, Seite 233

<sup>4</sup> Poliakov / Delacampagne / Girard: Über den Rassismus Ullstein 1985, Seite 7f

<sup>5</sup> Merkel sagte am 25.8.2015: "Dublin-Verfahren syrischer Staatsangehöriger werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt von uns weitestgehend faktisch nicht weiter verfolgt." Am 31. August sagte sie: "Deutschland ist ein starkes Land. Das Motiv, mit dem wir an die Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so viel geschafft - wir schaffen das! Wir schaffen das!"

aus, in oder mit einer Gemeinschaft, die ihm Identität und Zugehörigkeit bietet. Der Mensch hat eben eine durch seine gesellschaftliche Position bestimmte Stellung im Leben, jemand der auf den maslowschen Bedürfnisstufen vier oder fünf steht, der erlebt es nicht, dass ihm Vorgänge begegnen, die auf den Stufen zwei oder drei Unsicherheiten, Befürchtungen, Ängste hervorrufen. Und er glaubt wohl ehrlich, er müsse es den Verunsicherten und Verschreckten sagen, "Fürchtet Euch nicht!", weil er selber keinen Grund zum Fürchten hat und gar nicht in der Lage ist, die Situation der niedrigeren Schichten auch nur ansatzweise zu begreifen. Der o.e. ÖVP-Wahlmanager Kratky sagte daher auch: "Wer van der Bellen wählt, wählt eigentlich Hofer, weil ein Grüner gegen einen Freiheitlichen die Stichwahl verlieren wird".

**Wozu noch eine Statistik des Wahlverhaltens eingefügt werden kann, die Aufteilung nach der Bildung:**

	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
Hofer	43%	51%	34%	13%	15%
van der Bellen	12%	11%	18%	39%	35%
Griss	12%	16%	16%	25%	33%
Hundstorfer	14%	11%	15%	9%	8%
Khol	14%	9%	16%	13%	8%
Lugner	5%	3%	1%	0%	0%
Bevölkerungsanteil:	15%	38,70%	13,50%	15,50%	17,40%

Man sieht es ja ganz klar: Personen mit Pflichtschule und Lehre waren völlig überproportional FPÖ-Hofer-Wähler, die Wähler von van der Bellen weitaus überwiegend aus dem gehobeneren Bildungsbereich. Aber dieser Bereich umfasst eben nur etwa ein Drittel, das Hofer-Hauptfeld umfasst Zweidrittel. Also können Wahlen nicht wegen der Bildung oder Intelligenz von Wählergruppen gewonnen werden, sondern es geht um die tatsächlichen Wähler, die Einteilung der Wahlberechtigten nach Klassen und Schichten wurde schon in der Monarchie beendet.

Wenn von einer Seite die tatsächliche Lage, die tatsächlichen Bedürfnisse, Befürchtungen, Wünsche, Hoffnungen breiter Wählerschichten entweder nicht (richtig) wahrgenommen oder (vorsätzlich) ignoriert werden, läuft das Ganze im Selbstlauf in die andere Richtung. Alexander van Bellen hat sich bei der ersten Radiodiskussion mit Hofer am 27.4. immerhin schon so vorsichtig gezeigt, dass er nicht als antifaschistischer Held auftrat, der die FPÖ als rechtsextremistische Bedrohung sieht, sondern er ließ - wie auch Norbert Hofer - den Gentleman heraushängen.

**Wenn ein großer Teil der Bevölkerung ihre gesellschaftliche Position als sich verschlechternd wahrnimmt, wenn unerwünschte Veränderungen wie die Zuwanderung von Asylwerbern, die weit überwiegend reakti-onäre Muslime sind, als Sicherheitsbedrohung gesehen werden und die Reaktion darauf bloß ist, es wäre eh alles in Ordnung, dann entsteht eine Konfliktsituation, die nur auf einer Seite wahrgenommen wird, auf der anderen Seite glaubt man in heiliger selbstbewusster Einfalt es mit der bloßen Folge von Hetze zu tun zu haben und kann eine eigene Bewusstseinsbildung bei den Betroffenen nicht einmal auch nur vermuten.**

**Erinnert sei an die Bürgermeisterstichwahl 2015 in Wels.** Dort wurde einen Tag vor der Wahl zwischen dem SPÖ- und dem FPÖ-Kandidaten unter dem Motto "Für ein weltoffenes Wels" eine Antifa-Demo abgehalten. Damit motivierte man alle dazu, die vom Flüchtlingszustrom verunsichert waren, auf alle Fälle FPÖ zu wählen, diese Wähler nahmen "weltoffen" klarerweise als Ausdruck der Willkommenskultur wahr und stimmten darum erst recht für den FPÖ-Kandidaten, der dann mit 62,97 % gewann. Wels ist die Stadt mit der österreichweit am besten organisierten Antifa-Szene, geholfen hat das offenbar den Freiheitlichen.

Wenn van der Bellen die Stichwahl gewinnen will, muss auch er wegen solcher Kundgebungen willkommenskultureller Gutmenschen besorgt sein, weil die überzeugen Wähler in die verkehrte Richtung. Jemand, der van der Bellen wählen will, braucht keine Kundgebungen, auf denen die FPÖ attackiert wird. Wähler die unentschlossen sind, können mit Anti-FPÖ-Reklame kaum wunschgemäß beeindruckt werden, weil diese wohl kaum auf den Bereich eingehen wird, der bei so vielen Menschen Befürchtungen auslöst. Und Wähler die sowieso zu Hofer tendieren, werden von solchen Kundgebungen in ihrer Tendenz bestärkt werden. Aber das werden diese selbstherrlichen Pseudolinken niemals begreifen. Dazu passt ein Zitat aus einem Song von Dieter Süverkrüp, das Lied ist fast fünfzig Jahre alt und ironisiert die damalige linke Agitation, ein Arbeiter soll für den Sozialismus gewonnen werden: **"Gebot 1: Ignorieren, was der Mann denkt, weil es ist sowieso falsch, hier setzen wir an mit Aufklärungsarbeit, damit er erfährt, was wirklich los ist, wie kann er das erfahren? Wir sagen es ihm einfach einmal".**

**Auf diesem erbärmlichen Niveau werden pseudolinke Anhänger van der Bellens nun unfreiwillig der FPÖ helfen.** Denn es ist wohl viel zu kompliziert, selber nachzudenken, sich mit der gesellschaftlichen Situation der möglichen Hofer-Wähler vertraut zu machen und dann bei den Ängsten ansetzen, bedenken, dass diese Leute Proteststimmen abgeben, weil sie sich in ihrem Leben immer wieder als zurückgesetzt und missachtet erleben und sich darum bei denen, die sie als Zurückweiser und Demütiger sehen, revanchieren wollen, die FPÖ-Proteststimme ist dann ein emotionaler Gewinn, Selbstbestätigung und eine Demütigung für herablassende Selbstverwirklicher. **Mit links und rechts hat das nichts mehr zu tun, aber mit oben und unten.**

**Die Bundespräsidentenwahl kann trotzdem noch spannend werden, GALLUP veröffentlichte am 29.4. die erste Umfrage zur Stichwahl, es wurden beiden Kandidaten 45 bis 55 Prozente vorausgesagt, wenn man das Danebenliegen der Umfragen vom ersten Durchgang berücksichtigt, spricht dieses 50:50 real eher für Hofer, am 22. Mai 2016 wissen wir es!**